

„VERLIERER HABEN KEINEN PLATZ IN UNSEREM FONDS“

von Sarah Prell

Der TSI Fonds feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einer starken Performance. Ein Blick zurück auf die aktuelle Entwicklung und die spannende Zukunft des Fonds.

DER AKTIONÄR: Wie zufrieden blicken Sie auf das erste TSI-Jahrzehnt zurück?

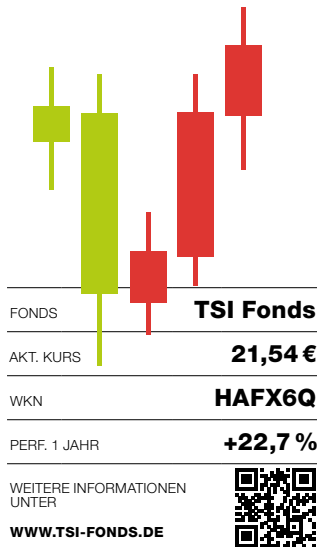
FABIAN FÖRTSCH: Die letzten zehn Jahre waren für mich persönlich äußerst zufriedenstellend. Als wir den Fonds im Jahr 2014 ins Leben riefen, konnten wir einen beeindruckenden Start verzeichnen. Bereits im zweiten Jahr erlebten wir das beste Jahr unserer Geschichte. Natürlich gab es auch Herausforderungen. Besonders der Abverkauf der Tech-Werte im Jahr 2022 traf uns hart. Doch wir haben uns seitdem erholt und nähern uns wieder unserem Allzeithoch.

Läuft es auf kurze Sicht ähnlich gut?

Dieses Jahr übertrifft meine Erwartungen und erfüllt meine hohen Ansprüche. Unsere Performance ist derzeit vergleichbar mit dem S&P 500, obwohl wir Deutschland mit rund 30 Prozent gewichtet haben. Sollten die Kurse weiter steigen, wie unser System es prognostiziert, könnten wir den Markt sogar übertreffen. Und wer weiß, vielleicht wird 2024 unser bestes Jahr bisher.

Was ist die wichtigste Basis für die Outperformance?

Unser TSI-System ist der Schlüssel. Mein Ziel ist es, stets die trendstärksten Aktien im Portfolio zu haben. Wir handeln konsequent nach unserem System. Verlierer haben keinen Platz in unserem Depot. Unsere größte Verlustposition liegt derzeit bei zehn Prozent. Verlierer werden gnadenlos aussortiert. Und dazu gehören auch Werte, die zwar steigen, aber schwächer als die Stärksten sind.



Hinweis auf Interessenkonflikte:

Herr Bernd Förtsch, Verleger und Eigentümer der Börsenmedien AG, ist alleiniger Gesellschafter der Panthera AM GmbH, die als Subadvisor mittelbar (über den Advisor) die Kapitalverwaltungsgesellschaft Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg, bei der Verwaltung des Patriarch Classic TSI Fonds berät und von dieser mittelbar über den Advisor fondsvolumen- und performanceabhängige Vergütungen im Zusammenhang mit der Beratung von Anlageentscheidungen für den Fonds erhält. Herr Bernd Förtsch, Verleger und Eigentümer der Börsenmedien AG, ist mittelbar wesentlich an der Patriarch Multi-Manager GmbH beteiligt, die für die KVG Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg, als Vertriebsstelle des Patriarch Classic TSI Fonds fungiert und von dieser dafür fondsvolumen- und performanceabhängige Vergütungen erhält.



Fabian Förtsch, Aktienstrategie des TSI Fonds

Welche Faktoren spielen zur Bestimmung des TSI-Wertes eine Rolle?

Unser System basiert auf der Relativen Stärke nach Levy. Dabei betrachten wir nicht jede Aktie isoliert, sondern setzen sie ins Verhältnis. Unser Ziel ist es, die Trendstärke zu definieren und diese anschließend zu vergleichen.

Spielen die unternehmerische Story und fundamentale Daten bei der Aktienauswahl gar keine Rolle?

Überhaupt nicht! Die Grundidee, vorwiegend in Technologiewerte zu investieren, war mein Hauptgedanke. Technologie wird die Welt zunehmend dominieren und auch in Zukunft für Performance sorgen. Natürlich gibt es auch spannende Titel aus anderen Branchen. Der initiale Entschluss, welche Aktien ins Portfolio kommen, wird jedoch vom System getroffen. Wir definieren nur das Universum, aus dem wir die stärksten Titel auswählen.

Wie groß ist das Anlageuniversum?

Unser Universum umfasst derzeit rund 240 Titel, wobei wir flexibel bleiben möchten. Anpassungen sind jederzeit möglich, um auf Marktveränderungen zu reagieren.

Gab es auch schon einmal Überlegungen, das Anlageuniversum zu erweitern?

Ja, definitiv. Wir analysieren neue Märkte sehr sorgfältig, bevor wir investieren. Wir lassen uns dabei nicht von kurzfristigen Markttrends aus der Ruhe bringen. Unser Ziel ist es, Trends frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Das erreichen wir nur, indem wir die Märkte genau studieren und unseren Algorithmus entsprechend anpassen.

Viele Trendfolgesysteme funktionieren vor allem in steigenden Märkten. Wie sieht das bei TSI aus?

Die Herausforderung liegt für uns in Seitwärts- oder negativen Marktphasen. Unsere Absicherungsstrategie ist dabei entscheidend. Noch wichtiger ist es jedoch, frühzeitig wieder in den

Markt einzusteigen, um bei steigenden Kursen den Anschluss nicht zu verpassen.

Hat sich das System seit dem Start vor zehn Jahren verändert?

Unser System wird kontinuierlich weiterentwickelt, doch die Grundidee bleibt unverändert. Es werden jedoch kleine Anpassungen vorgenommen, um die Performance zu optimieren.

Was waren zuletzt die Top-Performer?

Zu den aktuellen Top-Performern zählen Meta und Broadcom. Die beiden Tech-Werte profitieren natürlich stark von der KI-Rally. Aber auch deutsche Titel wie Siemens Energy oder Rheinmetall überzeugen dieses Jahr mit einer starken Performance.

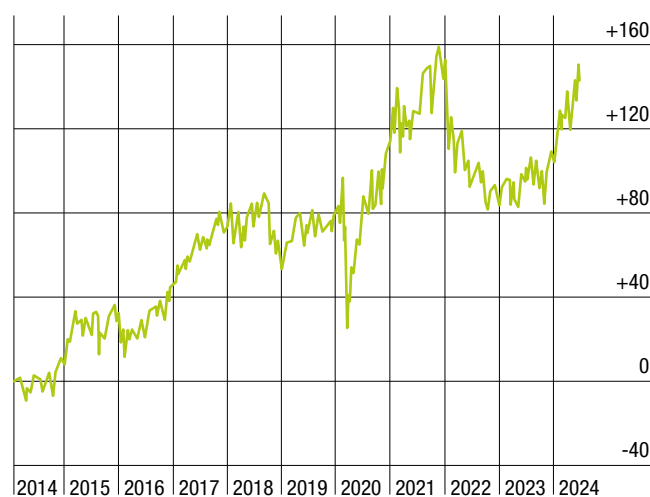
Was waren generell die Top-Performer in den zehn Jahren des TSI Fonds?

Nvidia und Tesla waren zwei unserer frühzeitig identifizierten Top-Performer. Nvidia haben wir bereits 2015 in unser Portfolio aufgenommen, Tesla sogar schon 2014. Mit rund 350 Transaktionen im Jahr erneuern wir unser Portfolio etwa sieben Mal jährlich. Derzeit befindet sich Tesla nicht in unserem Depot, aber Nvidia ist aktuell wieder ein wichtiger Bestandteil davon.

Wie stark ist der Megatrend der künstlichen Intelligenz insgesamt vertreten?

Künstliche Intelligenz spielt eine extrem wichtige Rolle, und das nicht nur bei Nvidia. Unser Portfolio umfasst das

TSI Fonds in Prozent



Hinweis auf Interessenkonflikte: Der Vorstandsvorsitzende und Mehrheitsinhaber der Herausgeberin Börsenmedien AG, Herr Bernd Förtsch, ist unmittelbar und mittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate eingegangen, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können: Nvidia. Der Chefredakteur dieser Publikation, Herr Leon Müller, ist unmittelbar und mittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate eingegangen, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können: Nvidia und Tesla. Die Autorin Sarah Prell hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate, die von der durch die Publikation etwaig resultierenden Kursentwicklung profitieren können: Nvidia und Tesla.

gesamte Spektrum: vom Chipdesigner über die Software bis hin zum Fertiger. Ich bin überzeugt, dass dieser Trend weiter an Bedeutung gewinnen wird. Wir stehen hier noch ganz am Anfang, aber unser System sieht diese Entwicklung ebenfalls positiv.

Spiegeln sich auch andere Megatrends im Portfolio wider?

Neben dem enormen Boom im Halbleiterbereich durch den KI-Hype und der dadurch steigenden Nachfrage nach KI-Datenzentren wächst auch der Bedarf an Versorgern gigantisch. Darüber hinaus sind die Rüstungsbranche und Cybersecurity äußerst vielversprechend.

Der Fonds blendet Emotionen bewusst aus. Haben Sie persönlich dennoch eine persönliche Lieblingsaktie im Portfolio?

Ohne Zweifel Micron Technology. In der Welt der KI sind Speicher von entscheidender Bedeutung für die Zukunft und Micron Technology ist hier hervorragend aufgestellt. Ihre führende Hardware und die Fähigkeit, die Produktion gezielt zu optimieren, haben sie an die Spitze gebracht. Besonders spannend ist, dass Micron Nvidia in der neuesten GPU-Generation mit Speichern versorgt. Diese Zusammenarbeit unterstreicht die zentrale Rolle von Micron in der Zukunft der Technologie und macht das Unternehmen für mich besonders faszinierend und zukunftssträftig. ●

AKTIEN-REPORTS

Das sind die unentdeckten KI-Aktien neben Nvidia und Co

von Redaktion

Während Nvidia aktuell mal wieder die Schlagzeilen beherrscht, gibt es neben dem Tech-Giganten zahlreiche versteckte KI-Perlen – und mit den passenden Optionsscheinen sichern Sie sich Extra-Renditen für Ihr Depot. AKTIONÄR-Redakteur Tim Temp identifiziert in seinem neuen Aktien-Report mithilfe eines mehrstufigen Prüfungsprozesses,

der sowohl die fundamentale als auch Technische Analyse umfasst, genau diese Aktien. Der Prozess hat in der Vergangenheit eindrucksvoll bewiesen, wie robust das Verfahren ist. Die Performance von Optionsscheinen wie Bitcoin-Call (+105 Prozent in 2 Wochen) oder LPX-Call (+59 Prozent in 8 Wochen) spricht für sich. Die ausgewählten KI-Firmen bestechen durch ihre Innovationskraft und beeindruckende Wachstumsraten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Werten, die eine geringe Korrelation zur allgemeinen Konjunktur aufweisen – perfekt für langfristige Investitionen. Mit den im Report vorgestellten Optionsscheinen können risikofreudige Anleger für echte Turbo-Renditen im Depot sorgen. Profitieren Sie jetzt von einer optimalen Kombination aus Rendite und moderatem Risiko.

Den Aktien-Report „KI-Power + Hebel-Power = Turbo-Rendite“ finden Sie im Börsenmedien-Shop oder Sie scannen den QR-Code mit Ihrem Smartphone.



boersenmedien.de/aktienreports